

Elektrotechnikstudium und Job

1. Studienrichtungen

Hier an der TU Berlin kann man das Fach Elektrotechnik in ganz verschiedenen Richtungen studieren. Von der Wandlung der Energie, Weiterleitung und Verteilung, das ist die Richtung

- Hochspannungstechnik
- Elektrische Maschinen
- Energieversorgungsnetze
- Elektrische Antriebstechnik
- Leistungselektronik
- Elektrizitätswirtschaft und
- Photovoltaische Energiesysteme.

Über die Fächer, die mit Übertragung, Vermittlung und Verarbeitung von Nachrichten gehen:

- Nachrichtenübertragung
- Kommunikationsnetze
- Elektronik
- Mikroelektronik
- Hochfrequenztechnik
- Mikrowellentechnik
- Optische Übertragungstechnik
- Kommunikationstechnik
- Entwurf integrierter Schaltungen
- Mikrosystem-Technologie

Außerdem die Fächer

- Messtechnik
- Regelungstechnik
- Mustererkennung
- Halbleitertechnik
- Theoretische Elektrotechnik

Auch Elektroakustiker gehört zum Gebiet der Elektrotechniker, ebenso wie nicht zuletzt Rechnerarchitektur und Prozessverarbeitung. Die Grenzen zwischen den Fachgebieten sind sehr fließend.

2. Stellenmarkt

Der Stellenmarkt im Allgemeinen sieht gar nicht so schlecht aus, im Gegensatz zu vielen anderen Berufen. Wobei man auch hier sagen muss, dass die Aussichten nicht unbedingt besser werden, was besonders aber auf ältere Ingenieure zutrifft. Man benötigt Ingenieure im Bereich Entwicklung, Fertigung, Qualitätswesen, Projektierung und Vertrieb.

Hinzu kommen die relativ geballten Einsatzorte, die meisten Jobs findet man in den Regionen mit viel Elektroindustrie, wie Franken oder der Raum Frankfurt am Main.

Die Bundesagentur für Arbeit hatte gestern Bundesweit 129 offene Stellen für Elektrotechniker, hinzu kommen noch die Jobs, die die Firmen direkt ausschreiben.

Siemens suchte gestern Abend bundesweit 83 Jobs im Bereich Engineering, die meisten Stellen in Bayern im Raum Nürnberg und Erlangen und Regensburg.

3. Jobs

Direkt hier auf die Region Berlin bezogen, konnte ich bei großen Firmen wie Bosch und Siemens keine Jobs finden, jedoch bei einigen kleineren Firmen.

Auch bei der Jobagentur der Bundesagentur für Arbeit sah es eher schlecht aus für die Region Berlin. Anhand der eben gezeigten beiden Stellen versuche ich nun Vor- und Nachteile die diese Jobs mit sich bringen hervorzuheben.

4. Vorteil / Nachteil / Unterschiede

Der erste Vorteil ist natürlich sofort erkennbar: Es gibt Jobs, egal wo. Aber dann kommt auch schon wieder für mich einer der häufigsten Nachteile. Mir wäre das relativ egal, aber wenn man nicht so flexibel ist, z.B. wenn man eine Familie hat und nicht einfach mal schnell woanders hinziehen kann, ist das relativ beschränkte Jobangebot auf bestimmte Regionen begrenzt. Große Unternehmen setzen sehr viel voraus: Siemens möchte nur studierte Ingenieure mit sehr viel Sprach- und Kommunikationserfahrung haben, sie setzen auch viele Qualifikationen schon voraus, wobei sie immer eine Idealvorstellung haben, die selten voll und ganz erfüllt werden kann. PMR, das kleinere Unternehmen möchte Kräfte mit Fachschulniveau haben und lässt z.B. die Sprachen erstmal aussen vor und setzt auch weniger Fachwissen voraus. Bei der Bezahlung ist meistens erstmal eine Verhandlungsbasis die Grundlage. Doch werden hier große Firmen doch um einiges besser bezahlen, da sie oft im Arbeitgeberverband sind und mindestens die Tariflöhne zahlen müssen. Kleinere Unternehmen sind eher selten im Tarifverband der Arbeitgeber. Es wird im Allgemeinen der Beruf des Ingenieurs recht gut bezahlt, leider ist die Angabe hier immer die Verhandlungsbasis, aber es müsste so um die 2500 bis 3500 € pro Monat liegen. Wer lieber in eine ruhigere ländliche Gegenden ziehen möchte, muss meistens auf einen großen Arbeitgeber verzichten, hier finden sich nur kleinere Unternehmen, wer aber in einer Stadt arbeiten möchte, der findet beides, kleine und große Unternehmen.

5. Fazit

Der Stellenmarkt sieht noch recht gut aus und wir brauchen uns weniger Gedanken über unsere Berufschancen machen als viele andere Studenten in anderen Berufsfeldern. Doch müssen wir in der heutigen Zeit sehr flexibel sein und uns von einem Ortswechsel oder ständigen Reisen nicht abschrecken lassen. Auch die Leistungsanforderungen sind sehr stark in den letzten Jahren gestiegen, Lebenslanges lernen ist da ein bekanntes Schlagwort und auch so Wirklichkeit. Wenn man aber Geduld und Ausdauer hat, sollte man schon einen interessanten, guten Job in dem wir uns vorstellen können lange arbeiten zu wollen.

Wenn man sich auf die Jobsuche begeben muss, bietet gerade in der Elektrotechnik das Internet ein großes Spektrum an informativen Seiten, wobei auch hier leider sehr viel Müll zu finden ist, der einem manchmal echt verzweifeln lassen kann. Denn wenn man „Gehalt Elektrotechnik Ingenieur“ bei Google in die Suchmaschine eingibt und man ständig bei Gehalts- und Versicherungsrechnern von Finanzdienstleistern landet geht das schon auf die Nerven.

Weibliche Ingenieure sind sehr erwünscht.

6. Quellen und Informationen

- Studiengänge an der TU Berlin, Elektrotechnik. Stand: Juni 2003
- <http://www.meinestadt.de/deutschland/jobs>
- <http://w4.siemens.com/en/career/de/>
- <http://www.bosch-career.de/de/start/index.htm>
- <http://www.jobpilot.de/>
- <http://www.pmr-online.de>
- <http://www.google.de>
- <http://www.techniker-forum.de>
- Örtliche Arbeitsämter kann man natürlich auch besuchen